

Regionale Energiewende im Focus:

Richard Mergner besucht Stadtwerke Neuburg an der Donau

Die Stadtwerke Neuburg (Donau) sind Vorreiter bei der dezentralen und regionalen Energiewende und treiben seit Jahren ihr ehrgeiziges Nahwärmeprogramm voran.

Die Stadt und die Stadtwerke Neuburg an der Donau sind mit ihrem Nahwärmeprojekt bayernweit Vorreiter in Sachen Klimaschutz, Grund für **Richard Mergner**, den Vorsitzenden des BUND Naturschutz Bayern e.V., **Günter Krell**, den Vorsitzenden der BUND Naturschutz Kreisgruppe Neuburg-Schrobenhausen sowie den Sprecher des BN-Arbeitskreises Energie, **Matthias Grobleben**, sich ein Bild vor Ort über Entwicklung des Neuburger Nahwärmeprogrammes zu machen. Zusammen mit Stadtwerkeleiter **Richard Kutenreich** besuchten die Teilnehmer am Montagvormittag die Abwärmefassung A 4 auf dem Gelände des Glasherstellers und Stadtwerke-Partners, der „Verallia Deutschland AG“. Am Nachmittag standen dann Vorträge zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ sowie die Vorstellung des Prototyps einer kürzlich installierten Hochtemperatur-Wärmepumpe an.

„Die Energiewende in Bayern muss dezentral vor Ort und in den Kommunen erfolgen. Die Stadtwerke Neuburg nehmen ihren Auftrag der Energieversorgung wahr und setzen Energieeffizienz mit Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärmenutzung in die Tat um. Die lokale Kombination aus Nutzung industrieller Abwärme gemeinsam mit flexiblen Blockheizkraftwerken für die kommunale Versorgung sollte ein Vorbild für Bayern sein“, so Richard Mergner.

Die Stadtwerke Neuburg an der Donau treiben seit vielen Jahren ihr ehrgeiziges Nahwärmeprojekt voran, um die regionale, dezentrale Energiewende einzuleiten. Die Nutzung von industrieller Abwärme aus dem Industriegebiet Grünau zur Wärmeversorgung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuburg steht im Mittelpunkt, gleichzeitig werden Abwärme und Strom aus stadtwerkeeigenen Blockheizkraftwerken gewonnen. Inzwischen werden

**Landesfachgeschäftsstelle
München**

Pettenkoferstr. 10 a
80336 München

Tel. 089 54 82 98-63

Fax 089 54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

20. Juli 2021

PM 46/21/LFGM

Klimaschutz

jährlich 3,1 MW Wärmeleistung und 4,1 MW elektrischer Energie in das stadtwerkeigene Nahwärme- und Stromnetz eingespeist. Für die Verteilung der Nahwärme wurden bisher rund 24,5 km lange Trassen gebaut, sowie über 10 km Hausanschlüsse verlegt. Mit dem Neuburger Nahwärmeprojekt soll die Abhängigkeit der Energieversorgung der Stadt von fossilen Energieträgern wie Heizöl, Stein- und Braunkohle zurückgefahren werden, der Co₂-Ausstoß verringert werden. Nach der geplanten Einrichtung einer zweiten Abwärmefassung im Industriegebiet Grünau, kann in Zukunft der Ausstoß von 24 000 Tonnen Co₂ jährlich vermieden und 70% der Haushalte in der Stadt mit Wärme versorgt werden.

Zum Abschluss des Besuchsprogrammes trug sich Richard Mergner in das blaue Buch der Stadtwerke Neuburg ein. Der Vorsitzende des BUND Naturschutz e.V. zeigte sich am Ende seines Besuchs beeindruckt von dem Nahwärmeprojekt der Stadtwerke Neuburg.

Für Rückfragen

Felix Hälbich

Pressesprecher und Referent für Kommunikation und Medien

felix.haelbich@bund-naturschutz.de

Tel.: 089 5146 97 611

Mobil: 0171 337 54 59

Hintergrundinformation: BUND Naturschutz

Der BN ist mit über 250.000 Mitgliedern der größte Natur- und Umweltschutzverband Bayerns. Er setzt sich für unsere Heimat und eine gesunde Zukunft unserer Kinder ein – bayernweit und direkt vor Ort. Und das seit über 100 Jahren. Der BN ist darüber hinaus starker Partner im deutschen und weltweiten Naturschutz. Als Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) ist der BN Teil des weltweiten Umweltschutz-Netzwerkes Friends of the Earth International. Als starker und finanziell unabhängiger Verband ist der BN in der Lage, seine Umwelt- und Naturschutzpositionen in Gesellschaft und Politik umzusetzen.

Landesfachgeschäftsstelle München

Pettenkoferstr. 10 a
80336 München

Tel. 089 54 82 98-63

Fax 089 54 82 98-18

fa@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

München,

20. Juli 2021

PM 46/21/LFGM

Klimaschutz